

## ANMELDUNG

Bitte melden Sie sich bis zum 1. März 2016 an unter:  
<http://anmeldung.menschen-wuerdig.org>  
Sprachmittlungswunsch kann bei der Anmeldung  
angefordert werden.

Die Teilnahme ist kostenfrei.

Weitere Informationen hier:  
<http://menschen-wuerdig.org/symposium>

## VERANSTALTER\*INNEN

Initiativkreis: Menschen.Würdig.

**Initiativkreis: Menschen.Würdig.**

Kampagne für menschenwürdiges Leben & Wohnen auch für Asylsuchende

Kulturbüro Sachsen e.V.



## WISSENSCHAFTLICHE BEGLEITUNG & BERATUNG:

Prof. Flam, Soziologie, Universität Leipzig

## HINWEIS

Ausgeschlossen von der Veranstaltung sind Personen, die neonazistischen Organisationen angehören, die neonazistischen Szenen zuzuordnen sind oder bereits in der Vergangenheit durch rassistische, nationalistische, antisemitische oder sonstige Menschen verachtende Äußerungen in Erscheinung getreten sind. Die Veranstaltenden behalten sich vor, von ihrem Hausrecht Gebrauch zu machen und diesen Personen den Zutritt zur Veranstaltung zu verwehren oder sie von dieser zu verweisen.

## KOOPERATIONSPARTNER\*INNEN & FÖRDERUNG:

Antonio-Amadeo-Stiftung



Pro Asyl



Rosa-Luxemburg-Stiftung, Sachsen



Stadt für Alle Leipzig



StuRa Universität Leipzig



Universität Leipzig (Prof. Helena Flam, Soziologie)



Weiterdenken: Heinrich Böll Stiftung Sachsen



Women in Exile & Friends, Berlin

Fachschaftsrat Politikwissenschaft Uni Leipzig



Fachschaftsrat Soziologie Uni Leipzig



Fachschaftsrat Kulturwissenschaften Uni Leipzig



# DAS WOHNEN LERNEN?

UNTERBRINGUNGSPRAXIS VON GEFLÜCHTETEN  
UND WEGE ZUM SELBSTBESTIMMTEN WOHNEN



**LEIPZIG | 12. MÄRZ 2016**

Geisteswissenschaftliches Zentrum,  
Beethovenstr. 15, 04107 Leipzig

## UNTERBRINGUNGSPRAXIS VON GEFLÜCHTETEN UND WEGE ZUM SELBSTBESTIMMTEN WOHNEN

Die Unterbringung von Geflüchteten in Sammelunterkünften ist seit den 1980er Jahren gesetzlich vorgeschrieben und bleibt im politischen wie auch sozialpädagogischen Diskurs bis auf Ausnahmen unangetastet. Dabei bedeutet sie vor allem für die Betroffenen die Einschränkung der Selbstbestimmtheit, sie führt zu Isolation und verhindert Teilhabe am gesellschaftlichen Leben. Diese gegenwärtige Praxis ist sozialpolitisch der Wohnungslosenhilfe entlehnt. Ihr stehen US-amerikanische wie europäische Projekte der Wohnungslosenhilfe gegenüber: Sie operieren bereits erfolgreich nach dem Prinzip *housing first*. Ziel des Symposiums ist dementsprechend neben einer Analyse der Wohn- und Lebenssituation von Geflüchteten, US-amerikanische und europäische Projekte der Wohnungslosenhilfe den gegenwärtigen Praxen gegenüber zu stellen und zu diskutieren.

Der erste Teil des Symposiums gibt mit Impulsvorträgen einen orientierenden Einblick in die Thematik. Des Weiteren werden aus einer machtkritischen Perspektive die systematischen Entrechtungen Geflüchteter in der Unterbringungspraxis in Deutschland analysiert. Neue Entwicklungen der Sozialen Arbeit werden in den Blick genommen und durch die Vorstellung des Konzeptes *housing first* wird ein Einstieg in die fundierte Diskussion darüber gegeben. Letztlich soll eine Willkommenskultur für Geflüchtete als Bewährungsfeld für die solidarische Stadtentwicklung der Zukunft erörtert werden.

Im zweiten Teil des Symposiums vertiefen Workshops, die von Aktivist\*innen mit und ohne Fluchterfahrung und Forscher\*innen geleitet werden, diesen Einblick. Im Werkstattformat werden hier Spielräume einer möglichen gesellschaftlichen Neuorientierung jenseits gegenwärtiger Denkblockaden und Perspektivverengungen ausgelotet. Im Austausch mit den verschiedenen Aktivist\*innen, Forscher\*innen und Akteur\*innen des Wohnungsmarktes verhandeln die Teilnehmer\*innen entlang der konkreten Frage des selbstbestimmten Wohnens Aspekte der gesellschaftlichen Teilhabe und der (Un-)Möglichkeiten solidarischer und partizipatorischer Stadtentwicklung.

## PROGRAMM

<b>09.00 – 09.30 Uhr</b>	Kaffee & Tee
<b>09.30 – 09.45 Uhr</b>	Begrüßung durch den <i>Initiativkreis: Menschen. Würdig. &amp; Bernd Mesovic</i> (Pro Asyl)
<b>09.45 – 10.20 Uhr</b>	Asylunterbringung im Bundesvergleich  <i>Kay Wendel</i> , Brandenburgischer Flüchtlingsrat
<b>10.20 – 11.00 Uhr</b>	Das Lager. Ort der Exklusion  <i>Napuli Paul</i> , Menschenrechtsaktivistin, aktiv beim Protestcamp am Oranienplatz, Berlin  <i>Henrik Lebuhn</i> , Humboldt-Universität Berlin
<b>11.00 – 11.35 Uhr</b>	Wohnfähigkeit als grundgesetzwidriger Ausschluss von gesellschaftlicher Teilhabe  <i>Alexander Klose</i> , Humboldt-Universität Berlin
<b>11.35 – 11.50 Uhr</b>	Kaffee & Tee
<b>11.50 – 12.25 Uhr</b>	Wohnungslosenhilfe als Modell für Asylunterbringung? Housing first – empowerment als Paradigma moderner Sozialbetreuung  <i>Sam Tsemberis</i> , Department of Psychiatry, Columbia University Medical Center & Pathways to housing, NYC, USA
<b>12.25 – 13.00 Uhr</b>	Willkommenskultur als Bewährungsfeld für die soziale Stadtentwicklung  <i>Jan Kuhnert</i> , KUB Kommunal- und Unternehmensberatung GmbH, ehem. Vertrauensperson des Mietenvolksentscheid Berlin

<b>14.00 – 18.00 Uhr</b>	Workshops
	<b>#1</b> Selbstbestimmtes Wohnen von Geflüchteten <i>Women in Exile, No Bunker</i> (Genf), <i>Wij zijn hier</i> (Amsterdam)
	<b>#2</b> Housing first: Lehren aus der Wohnungslosenhilfe <i>Klaus Maurer</i> (Volkshilfe Wien) & <i>Sam Tsemberis</i> (Columbia University)
	<b>#3</b> Kampf um Anerkennung & Teilhabe <i>Women in Exile</i> & <i>Philipp Schäfer</i> (Universität Konstanz)
	<b>#4</b> Willkommenskultur & solidarische Stadtentwicklung <i>Kulturbüro Sachsen e.V. &amp; Stadt für Alle</i>
	Während der Workshops: Kaffee & Tee
<b>18:00 – 18.30 Uhr</b>	Pause
<b>18:30 – 19.30 Uhr</b>	Abschlussdiskussion